

## Zeitschrift

für

## HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann  
Frankfurt a. M.  
Langestr. 15.

herausgegeben

Jährlich  
erscheinen 6 Nummern.  
Abonnement 7 Mk. jährlich.

Verlag und Expedition:

von

J. Kauffmann  
Frankfurt am Main  
Börnestr. 41.

Dr. A. Freimann.

Literarische Anzeigen  
werden zum Preise von  
25 Pfg. die gespaltene Petit-  
zeile angenommen.

Telephon 2846.

Frankfurt  
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl  
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle  
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1908.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 1/5. — Judaica S. 6/11. — Berliner: Die Dichter der 13 Glaubensartikel S. 11/14. — Freimann: Typographisches S. 14/15. — Marx: Eine unbekannte Incunabel S. 15/16. — Seeligman: Ein portugiesischer Talmuddruck S. 16/19. — Munk: Manuscrits hebreux de l'Oratoire à la Bibliothèque nationale de Paris S. 19/26. — Marmorstein: Die Superkommentare zu Raschis Pentateuchkommentar S. 26/28. — Bemerkungen und Miscellen S. 28/31.

## I. ABTEILUNG.

## Einzelschriften.

## a) Hebraica.

- BOJARSKI, N., הקר טלים Sprachliche Untersuchungen. Bialystok 1907. 20 S. 8°. R. 0,15.
- BRACH, S., ליבא בעי (!) Pilpulistisch-halachische Abhandlungen. Paks, Druck v. M. Rosenbaum, 1907. (6), 138 Bl. 2°.
- BRISK, O. L., דברי קהלת, Abschriften von Titelblättern, Einleitungen und Approbationen seltener Werke. 4 Hefte. Jerusalem, Selbstverlag, 1907—08. (2) + 53 + (3) Bl. 8°.
- CHARLAP, J. M., צבי לעזיק Biographie der R. Josua Zebi Michel. Jerusalem, Verlag d. Verfassers, 1907. 44 S.

[Die Schrift, der ein kurzes Vorwort nebst Appobationen der bedeutendsten Autoritäten Palästinas vorangeht, enthält ausser der Biographie des unlängst verstorbenen Gaon, R. Josua Z. Michel ז"ל einige seiner Briefe verschiedenen Inhalts, die חכמה ומוסר enthalten, und lesenswert sind. — *Grünhut*].

DEUTSCH, H., אור החמה Or ha-Emeth. Briefe über das Werk Chaje Olam des Oberrabbiners Dr. Lerner, Altona. Herausgegeben von H. Deutsch. Frankfurt a. M., J. Kauffmannn, 1907. 56 S. 8°. M. 0,80.

FREIMANN, A. M., ספר היובל Jubelschrift der Kolonie Rischon le Zion. Jerusalem. Zu beziehen durch den Verein Kolonie Rischon le Zion, 1907. 204 u. VI S.

[Am 15. Ab v. J. waren es 25 Jahre, dass Rischon le Zion gegründet wurde. Aus Anlas der Halbjobelfeier, welche ראשון לציון festlich beging und an der auch die Nachbarkolonien teilnahmen, schrieb Herr Freymann, einer der ersten Begründer, die vorliegende, in reinem Hebräisch abgefasste Jubelschrift. Sie zerfällt in zwei Teile, der erste enthält die geschichtliche Entwicklung der Kolonie innerhalb des ersten Vierteljahrhunderts ihres Bestehens, der zweite Teil behandelt das Leben der Kolonisten. Eine wertvolle Beigabe bilden die drei Pläne, nämlich wie die Kolonie bei ihrer Gründung 1882 und wie sie heute nach 25 Jahren aussieht, und der dritte die grossartigen Kellereien, die jeder Besucher bewundert. 4 Tabellen veranschaulichen, wie das Land unter die Kolonisten verteilt ist, eine Tafel zeigt das Bild des Begründers. Die lesenswerte Festschrift enthält viel historisches Material. Dr. *Grünhut* (Jerusalem)].

[GEBETE], השירים, Gebete und Hymnen fürs ganze Jahr. Bagdad 1906. (2) + 182 Bl. 8°.

GOLDBERG, A. J., מקור הברכות, Bemerkungen zu dem Talmudtraktat Berachot. Berlin, Selbstverlag, 1905, (8) + 198 S. 8°.

HORODEZKY, S. A., הגרן Hagoren. Abhandlungen über die Wissenschaft des Judentums. VII. Buch. Berditschew 1907. 163 S. 8° 1,10 R.

[Nach etwas mehr als Jahresfrist (s. ZfHB X, 66) erhalten wir ein neues, siebentes Heft des bewährten Sammelwerkes, das ebenso wie die sechs früheren eine Reihe von interessanten Beiträgen aus allen Gebieten des jüdischen Schrifttums enthält. Eröffnet wird dieses Heft mit einer Studie von M. Friedmann über die Auffindung der Tora zur Zeit Josias (מציאת ספר התורה בזמן יאשיהו), p. 5—23). Diese Tora, die II Kön. 23, 2. 21 näher als הברית ספר bezeichnet wird, soll die Grundschrift eines mosaischen Bundesbuchs gewesen sein, die sowohl Verheissungen (Ex. 19, 4 ff.) als auch Vorschriften (u. A. auch Lev. 25, 1 ff.) und Strafandrohungen (ib. 26, 3 ff.) enthalten hat und deren Bestandteile dann im Pentateuch, an den entsprechenden Stellen, Aufnahme gefunden haben. Es ist dies eine Hypothese, die ebenso in der Luft schwebt, wie viele ähnliche. Die moderne Bibelkritik, die seit Vatke (mit wenigen Ausnahmen), in diesem Buche das damals oder kurz vorher entstandene Deuteronomium sieht, ignoriert F. vollständig. Es



Hajjawaihi (حيوية) gelesen werden muss. Dann werden die Ueber-

<sup>1)</sup> Diese meine Abhandlung ist auch besonders erschienen (bei Kaufmann, Fr. a. M.). Bei dieser Gelegenheit seien einige Druckfehler verbessert: p. 108 Z. 13 תרמ"ה תרמ"ה ל. תרמ"ה תרמ"ה. p. 110 Z. 19—20 ist der in Klammern eingeschlossene Satz zu streichen; p. 116 Noten Z. 1 ברעו ל. ברעו. p. 118 Z. 15 ל. אפיר לשנו. א. Weitere Nachträge und Berichtigungen folgen an einer anderen Stelle.





HOROVITZ, P., פתח חטא, Ueber die Errichtung des Erubs. (Orach Chajim § 361—65). Munkacs, Selbstverlag, 1907. (4) + 56 Bl. 4°.

KLUGER, S., עבודת עבודה, Kommentar zum Traktat Aboda Saralh. 2. Teil. Brody, Druck v. Pitsch u. Weinstock, 1907. 4 u. 164 S. fol.

[Teil 1 erschien Zolkiew 1862].

MAHLER, M. E., מדרש הנזיר, Sammlung von haggadischen Erklärungen des Dekalogs nebst Glossen zum Pentateuchkommentar des Nachmanides. Krakau, Selbstverlag, 1907. 22 Bl. 8°.

[MAHLER, M. E.] ספורי מהוקקי דתי הנזירים, Erzählungen vom Gesetzgeber zu Nazaret. 1) ישו zur Zeit der Königin Helena. 2) ישו während des Regierungszeit des Herodes, nebst kritischen Anmerkungen. Druck u. Verlag d. Hebr. Publish Co. Brocklin. [Krakau, Druck v. Josef Fischer, 1907].

MENACHEM AUS RYMANOW, מנחם רימן, Homiletische Betrachtungen gesammelt von seinem Schüler Jecheskiel Paneth. Bartfeld, Druck v. M. Blayer, 1907. 43 Bl. 4°.

PERLMUTTER, A. H., רמזק אליעזר, Responsensammlung nebst Predigten. Petrikau, Druck v. N. Kronenberg, 1905. 164 + 80 Bl. fol.

RUBINSTEIN, A. M., בית אברהם, Vorträge über das erste Buch Moses und bei verschiedenen Gelegenheiten. Petrikau, Selbstverlag, 1907. 8 + 97 + 4 + 85 S. 4°.

SCHLESINGER, (Mardochai Margoliot Jafe) ישאל לך אמת, 1) Erklärung einer Mischna im Traktat Abot, über Messiaserwartung, Gebote, Boraita über ייג מרות und den Dekalog. 2) מידושי תורה vom Herausgeber Josef Schlesinger. Paks, Verl. d. Herausg.'s in Rajka (Ungarn), 1907. (4), 48 u. 20 Bl. 8°.

SCHORR, J., חוקי ישעיהו, Glossen zum Pentateuch. M. Sziget, Druck v. Kaufmann u. Söhne, 1905. 14 Bl. 4°.

SCHREIBER, S., חוט המשולש החדש, Biographien der Rabbinen Moses Schreiber, Akiba Eger, A. S. Schreiber und deren Nachkommen. Drohobycz, Selbstverlag, 1908. (2), 105 + 8 Bl. 8°.

b) Judaica.

- AUERBACH, J., Kleine Schul- und Haus-Bibel. Geschichte und erbauliche Lesestücke aus den heiligen Schriften der Israeliten. Nebst einer Auswahl aus den Apokryphen und der Spruchweisheit der nachbiblischen Zeit. 2. Abteilung. Lesestücke aus den Propheten u. Hagiographen. Aus dem Grundtexte übertragen. Mit einem Anhang. I. Auszüge aus dem Buche der Weisheit Salomos und den Weisheitssprüchen Sirachs. II. Eine Sammlung von Lehren und Sprüchen der nachbiblischen Zeit. 13. Aufl. Berlin, M. Poppelauer, 1907. XI, 285 S. 8°. M. 2,25.
- BENNETT, W. H., The religion of the post-exilic prophets. Edinburgh, T. u. T. Clark, 1907. XII, 396 S. 8°. 6 s.
- BOGRATSCHOFF, Ch., Entstehung, Entwicklung und Prinzipien des Chassidismus. Berlin, L. Lamm, 1908. 63 S. 8°. M. 2.
- BREUER, R., Aus dem Tagebuch einer jüdischen Studentin. Frankfurt a. M., Gebr. Knauer, 1907. 16 S. 8°. M. 0,60.
- CRANE, A. B., The creed of righteousness, or the justification by faith of the Psalm Quicumque. London, J. Townsend, 1907. 8°. 5 s.
- DEBRE, S., Catechisme à l'usage de la jeunesse israélite. Paris, Durlacher, 1906. 139 S. 8°.
- DUBANOWICZ, E., Stanowisko ludności żydowskiej w Galicyi wobec wyborów do parlamentu wiedeńskiego w roku 1907. (Die Haltung der jüdischen Bevölkerung in Galizien den letzten Reichsratswahlen gegenüber.) Lemberg 1907. 40 S. u. Tabellen 8°.
- EISELEN, C., The minor prophets (= Commentary of the Old Testament ed. D. Whedon. Vol. 9) New York, Eaton and Mains, 1907. 741 S. 12°. Doll. 2.
- ERZBETRUEGER, der, Sabbatai Sevi, der letzte falsche Messias der Juden, unter Leopolds I. Regierung. Im Jahr der Welt 5666 (sic), u. dem 1666 ten nach Christi Geburt. Halle 1760. (Anastatischer Neudruck.) Berlin, [L. Lamm, 1907.] 32 S. m. 1 Bild 8°. M. 2.
- ESCHELBACHER, J., Das Judentum und das Wesen des Christentums. Vergleichende Studien. 2. Auflage. (= Schriften herausg. von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des



Judentums in Berlin). Berlin, M. Poppelauer, 1908. XI, 170 S. 8°. M. 3

FLUNK, M., Die Eschatologie Altisraels. Argumente und Dokumente für die Existenz des Unsterblichkeitsglaubens in Altisrael I. Argumente und allgemeine Grundlagen. Innsbruck, F. Rauch, 1908. 50 S. 8°. M. 0,50.

GREENHOUGH, J. G., Saint and sinners of Hebrew story. London, Stockwell, 1907. 246 S. 8°. 1 s. 6 d.

GORDON, A. R., The early traditions of Genesis. Edinburgh, T. u. T. Clark, 1907. XII, 348 S. 8°.

HERRMANN, J., Ezechielstudien (= Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament. Herausg. v. Rud. Kittel 2. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag, 1908. IV, 148 S. 8°. M. 4.

JUGENDBUECHEREI, neue israelitische „Saron“. Unterhaltendes und Belehrendes aus alter und neuer Zeit. Herausg. v. J. Herzberg. Leipzig, M. W. Kaufmann, [1907]. 8°.

[Herzberg, J. Sulamit. Jüdische Dichtungen aus alter und neuer Zeit. Für die reifere Jugend zusammengestellt und herausgegeben. 126 S. M. 1,50; — dasselbe (Neue Folge) 119 S. M. 1,50; — Herzberg, J. Hermon. Erzählungen aus Talmud u. Midrasch. Für die israel. Jugend bearbeitet. 91 S. M. 1,50; — dasselbe. Sagen und Legenden, Fabeln und Parabeln aus den rabbinischen Schriften. (Neue Folge). Für die israelitische Jugend bearbeitet 94 S. M. 1,50.]

KALISCHER, A., Der Ewige mein Panier! u. Die Sendung Israels, Gedanken über die Stellung der Juden in der religiösen Bewegung der Gegenwart. Breslau, Koebner, 1907. IV, 90 S. 8°. M. 2.

KELLERMANN, B., Liberales Judentum. Vortrag. Berlin, M. Poppelauer, 1907. 21 S. 8°. M. 0,50.

KITTEL, R., Studien zur hebräischen Archäologie und Religionsgeschichte. 4 Abhandlungen. Mit 44 Abbildungen. (= Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament. Herausg. von Rudolf Kittel. 1. Heft) Leipzig, J. C. Hinrich's Verlag, 1908. XII. 242 S. 8°. M. 6,50.

KNOX, E. M., Exodus. London, Macmillan, 1907. 226 S. 12°. 1 s. 6 d.

KOENIG, Ed., Talmud und Neues Testament. (= Biblische Zeit- u. Streitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. von Fr. Kropatschek. III. Serie. 8. Heft) Gross-Lichterfelde, E. Runge, 1907. 56 S. M. 0,60.

- KORTLEITNER, Fr. H., De polytheismo universo et quibusdam eius formis apud Hebraeos finitimasque gentes usitatis. Innsbruck, Wagner, 1908. XXXI, 343 S. m. 3 Karten 8°. M. 6.
- KRAEUTLEIN, J., Die sprachlichen Verschiedenheiten in den Hexateuchquellen, Ein Beitrag zum Sprachbeweis in der Literaturkritik des Alten Testaments. Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag, 1908. 67 S. 8°. M. 1,50.
- LANDRIEUX, M., Histoire et les histoires dans la Bible. Paris, Lethielleux, 1907. 96 S. 16°.
- LOEWENTHAL, A., Das Buch des „Ewigen Lebens“ und seine Bedeutung in der Literatur des Mittelalters. [Aus: Jahrbuch der jüdisch-literar. Gesellschaft. IV] Berlin, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann), 1907. 12 u. 7 S. 8°. M. 1.
- MONUMENTA JUDAICA. Herausg. von Aug. Wünsche, Wilh. Neumann und Salomon Funk. Pars II. Monumenta Talmudica. I. Serie. Bibel und Babel bearbeitet von Salomon Funk. I. Bd. 4. Heft. Wien, Akadem. Verlag, 1907. S. 161—242 m. 1 Karte. 34,5 × 24,5 cm. M. 10.
- MOSE BEN MAIMON'S Mischnah-Kommentar zum Traktat Baba Bathra. (Kpp. V—X). Arabischer Urtext mit hebr. Uebersetzung, Einleitung, deutscher Uebersetzung, nebst kritisch und erläuternden Anmerkungen. Von Immanuel Lewy. Berlin, M. Poppelauer, 1907. 67 u. 37 S. 8°. M. 2,50.
- NEUMARK, D., Geschichte der jüdischen Philosophie des Mittelalters, nach Problemen dargestellt. I Bd. Die Grundprinzipien I. 1. Buch: Einleitung. 2. Buch: Materie u. Form. Berlin, G. Reimer, 1907. XXIV, 615 S. 8°. M. 15.
- OESTERLEY, W. O. E., and BOX, G. H., The religion and worship of the synagogue: an introduction to the study of Judaism from the New Testament period. London, J. Pitmans and Sons, 1907. XV, 443 S. 10 s. 6 d.
- STAERK, W., Das assyrische Weltreich im Urteil der Propheten. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1908. VI, 240 S. 8°. M. 8.
- TOFFTEEN, O. A., Ancient Chronology. (= Researches in Biblical Archaeology Vol. 1) London, Luzac, 1907. XIX, 302 S. 8°. 10 s. 6 d.
- UPPGREN, A., De mackabeista konungarnes historia. Stockholm, Nordin u. Josephson, 1907. 4, 236 S. 8°. Kr. 3,50.



WACHSTEIN, B., Wiener hebräische Epitaphien (Sitzungsber. der Wr. Akad. phil. hist. Kl. 156. 4) 1907, 33 S. 3 Taf. 8<sup>o</sup>.

[Die Wiener jüdische Gemeinde beabsichtigt, allem Anscheine nach, eine Sammlung der dortigen Inschriften herauszugeben. Dr. W. wurde mit der Aufgabe betraut, die Epitaphie des Rossauer Friedhofes zu copiren; er veröffentlicht nun in den Berichten der kaiserlichen Akademie dreizehn Texte, die zum Teile unedirt sind, zum anderen Teile bislang in einer schlechten Edition vorlagen. Der Herausgeber beschäftigt sich sehr eingehend mit den Persönlichkeiten, die von den Inschriften vorgeführt werden. Meine nachfolgenden Bemerkungen wollen jedoch nur die Texte an sich behandeln. 1) No. 1. 8—9 היה רבי דבי לים; W. ergänzt לים [מ] was ich nicht verstehe<sup>1)</sup>; einen befriedigenden Vorschlag weiss ich auch nicht zu machen; wenn רבי als verkürztes רבני (רבני) angesehen werden könnte, so liesse sich vielleicht an אלים denken. Man beachte b. Hagiga p. 14 b השרה ויהיו מלאכי השרה.

Man beachte b. Hagiga p. 14 b השרה ויהיו מלאכי השרה. — Z. 10 בכל כתריו וזר: W. schreibt (S. 4) „er hat übersehen, das זר mit זר reimt“; er hat übersehen, das זר mit זר reimt (Z. 11) reimt. 2) No. 2; W. hätte doch hervorheben müssen, dass die Inschrift durchwegs gereimt ist; עירא reimt mit כבוק; auch wäre darauf zu verweisen gewesen, dass in Z. 13 עירא reimt mit זר; W. ergänzt לים [מ] was ich nicht verstehe<sup>1)</sup>; einen befriedigenden Vorschlag weiss ich auch nicht zu machen; wenn רבי als verkürztes רבני (רבני) angesehen werden könnte, so liesse sich vielleicht an אלים denken. Man beachte b. Hagiga p. 14 b השרה ויהיו מלאכי השרה. 3) No. 3. Die vierte (Schluss) Zeile jeder Strophe weist den Reim נה auf; קול רינה (Z. 4) darf also nicht mit Z. 5 verbunden werden, wie es W. S. 13 (letzte Zeile) tun möchte<sup>2)</sup>; Z. 4: קול רינה = in Trauerklage verwandelt sich der Jubelruf, wobei רינה קול רינה wohl das Werkchen im Auge gehabt haben kann; Z. 5 חלף ועבר מעין המתגבר = verschwunden ist der überströmende Quell; in Z. 12 soll etwa גהים als verkürztes גהים aufgefasst werden? 4) No. 5 Z. 2: נטע נאמן wohl nur Druckfehler für נעמן (Jes. XVII. 10), wie übrigens auf der Photographie (Tafel II) deutlich zu lesen ist; in Zeile 6 wäre zu vocalisieren נטע נאמן er hat eine Spur eingegraben; was W. mit seiner Bemerkung S. 19 „Hier im negativen Sinne: richtig vermisst werden“ sagen will, ist mir unklar. 5) No. 6. Das Metrum ist ארבע הטעות und nicht sechs Silben schlechtwegs, wie W. meint (S. 21): in Z. 3 verstehe ich sein: מהר כצבי (רץ) וזה nicht: auf der Photographie glaube ich eher רץ בני zu erkennen (oder צבי?). Z. 4 ist mit בית (W. S. 21) gar nichts anzufangen. Man bedenke, dass das Metrum einen יתר verlangt, es wäre vielleicht gewagt an חיים זכר zu denken, wobei חיים זכר dem חיים זכר gleichgestellt werden müsste (oder ist etwa זכרית zu lesen?). Zum Sinne wäre zu vergleichen b. Ned. p. 40a אל דל משכיל אשרי משכיל אל דל. Sicherlich hat der Verf. Ezech. XXVI. 20 ונתתי צבי בארץ חיים im

<sup>1)</sup> W. schreibt mir, dass er jetzt רבי דבי כולם liest, was wohl heissen soll: Lehrer Aller!

<sup>2)</sup> W. schreibt mir jetzt: „חלף ועבר“ gehört natürlich nur gedanklich zu „קול רנה“; aber auch das stimmt nicht.

Auge gehabt! In Z. 10 erlaubt das Metrum nur: קָז יִשְׁן יִצְפָּד. Ich bemerke noch, dass in Zeile 7 nach תורה sicherlich ein Abkürzungszeichen war: das Metrum erheischt תורה; in תורה wird das šewa mobile nicht gezählt. 6) S. 34 Z. 3 von unten l. Gittin p. 62a (für: 20a). 7) S. 25; die Auseinandersetzung über מָרוֹם בָּבָא M. gat. p. 25a ist unnötig; es hätte ein Hinweis auf Kohut's Aruch genügt; ich bemerke gelegentlich dass R. Shelomo ben ha-jathom in seinem handschriftlichen Comm. a. l. כתור בבא liest; er erklärt הַתָּחָה (dreimal); nicht vier Silben. 8) No. 10; das Metrum ist יהוה וְשֵׁנִי הַטְעָמָה (dreimal); nicht vier Silben schlechthin; הַטְעָמָה (Z. 6) ist also gar nicht auffallend (W. S. 28 Z. 8). 9) No. 13 col. A. Z. 19 verstehe ich das aramäische לאחריני in einem rein hebräischen Satze nicht; ist nicht einfach וְכַסִּיב לְאַחֲרֵינִי zu lesen? vgl. col. B Z. 7 הוֹסִיב לְאַחֲרֵינִי. Ein störender Druckfehler findet sich S. 15 Z. 5, wo לְהוֹסִיב für הוֹסִיב zu lesen ist. — H. P. Chajes-Florenz].

[Mehr als 60 Jahre sind verstrichen, seitdem die Grabsteine auf dem in der Wiener Vorstadt Rossau gelegenen jüdischen Friedhof zum erstenmal kopiert wurden. Die von S. G. Stern gefertigten Kopien wurden 1855 von Ludwig August Frankl dem Druck übergeben. Diese „Inscripſten des alten jüd. Friedhofes in Wien“ enthalten zwar viele und sehr wertvolle Hinweise auf die geschichtliche und kulturhistorische Entwicklung der jüdischen Gemeinde Wien im besondern und Oesterreichs im allgemeinen; allein der Nutzen dieser Veröffentlichung war bis heute problematisch im Hinblick auf viele Fehler und Korruptelen, die bei der Fertigung der Abschriften unterlaufen sind. Es ist daher freudig zu begrüßen, dass die historische Kommission der isr. Kultusgemeinde in Wien neuerdings an die verdienstvolle Aufgabe herangetreten ist, sämtliche Grabdenkmäler des Rossauer Friedhofs die von 1540 bis 1748 reichen, bearbeiten und herausgeben zu lassen. Es hat sich hiefür ein junger Gelehrter gefunden, der, nach der kleinen Auswahl zu schliessen, die in vorliegender Monographie veröffentlicht wird, das Rüstzeug dazu besitzt, um mit klarem Blick, kritischen Scharfsinn und wissenschaftlichem Verständnis der ihm übertragenen Aufgabe gerecht zu werden. Die 18 Epitaphien, die Wachsstein der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien vorgelegt hat und hier veröffentlicht, bieten schon an sich des Interessanten genug, um mehr zu sein als eine Probe von der Leistungsfähigkeit des Herausgebers, abgesehen davon, dass 6 davon bei Frankl überhaupt fehlen und durch die übrigen, die Frankl bereits anführt, die dort bestehenden Lücken ausgefüllt und vorhandene Fehler verbessert werden. Es bleibt mir nur wenig zu bemerken. p. 4 zu Z. 10. Es ist nicht nötig, anzunehmen, dass וְזוֹ den Reim schädigt; es scheint mir vielmehr den Reim zu dem nachfolgenden וְאֵינִי zu bilden. P. 5 n. 1. Der hier genannte יִצְקָה בֶּן יִצְחָק ist identisch mit Liebmann von Worms, welcher der a. 1603 in Frankfurt a. M. stattgehabten Rabbinerversammlung anwohnte (cf. Horowitz, Frankfurter Rabbinen, I, 40); er starb etwa 1625. P. 9 n. 1. Dass אֶסֶק = Essek, steht ausser Zweifel. P. 22 Z. 7 l. 548 st. 578. P. 23 Z. 1. Vielleicht weist der Torso bei Frankl No. 672 auf den hier genannten Salom hin. P. 24 Z. 14. Dem 13. Tischri 368 entspricht der 4. Oktober. P. 25 zu Z. 2 cf. Kohut, Aruch compl. s. v. מָרוֹם. p. 26 Z. 9 st. לְרוֹב l. רוֹב, da ersteres keinen Sinn gibt. P. 28 No. 11, Zu Pöbus



Chalsan cf. MS 42,276 und meine n. 3 das. י"ז תמוז ת"ל entspricht dem 5. Juli 1670. P. 33 vgl. jetzt Kaufmann-Freudenthal, die Familie Gomperz p. 386. — Möchte die Veröffentlichung sämtlicher Epitaphien nicht allzu lange auf sich warten lassen. — Löwenstein].

WILKE, Fr., Die astralmythologische Weltanschauung u. das alte Testament (= Biblische Zeit und Streitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. von Fr. Kropatscheck. III. Serie. 10. Heft.) Gr.-Lichterfelde, E. Runge, 1907. 52 S. 8<sup>o</sup>. M. 0,50.

ZAPLETAL, V., Das Hohelied. Kritisch und metrisch untersucht. Freiburg (Schweiz), Universitäts-Buchhandl., 1907. IX, 152 S. 8<sup>o</sup>. M. 4.

---

## II. ABTEILUNG.

### Die Dichter der 13 Glaubensartikel.

Von Prof. A. Berliner.

Eine Anzahl von Dichtern sind mir bekannt geworden, welche die von Maimonides aufgestellten 13 Glaubensartikel poetisch bearbeitet haben. Landshuth hat in seinem עמודי העמוד S. 230—31 eine grössere Zahl genannt. Bei meiner Aufzählung habe ich weder eine chronologische noch eine alphabetische Folge beachtet; doch beginne ich mit dem ältesten Dichter dieser Species, der zugleich als der jüngste in gewisser Beziehung gelten kann, da sein Name erst in unserer Zeit bekannt geworden ist. Es ist nämlich:

1) Daniel b. Jehuda, der Verfasser des weit verbreiteten Gedichtes יגדל אלהים חי wie ihn zuerst Luzzatto, Einleitung in das Machsor S. 18 aus einer Handschrift nachgewiesen hat; auch Zunz, Literaturg. S. 507. Früher hatte man es fälschlich dem Rambam, Euchel in seiner Uebersetzung der Gebete sogar dem Gabirol zugeschrieben. Fürstenthal im Commentar zu den Selichot glaubte den Namen des Verfassers aus der Zeile כבודו ברך ה' mit Jechiel bar Baruch herauszulesen. Das Gedicht ist auch im karäischen Siddur enthalten, wie auch im Cod. Vat. No. 437.

2) Immanuel b. Salomo in dessen מכתביו lässt deutlich erkennen, dass ihm bereits das יגדל seines italienischen Landsmannes vorgelegen hat.

3) Menachem aus Lutra versificiert die 13 Glaubensartikel in 14 gleich reimenden Zeilen, beginnend אמתה אמתה, in Cat. Lips. p. 295 nach Zunz, Literaturg. S. 510.

4) Ebenfalls in Cod. Lips. und zwar No. 30.

אדון עולם ולו אולם הדר אולם אשר שמה

והוא אין סוף ברוח סוף יסוד ים סוף והארמה

(S. 296 des Katalogs sub No. 15) scheint auch eine Bearbeitung der 13 Glaubensartikel zu sein.

5) Mose b. Jekutiel in Rom (s. meine Geschichte der Juden in Rom II S. 120) sein Dogmen-Gedicht erwähnt Zunz in der Literaturg. S. 510. Es beginnt im Cod. 148 der ehemals Merzbacherschen Bibliothek, jetzt in der Stadtbibl. in Frankfurt a. M., S. 198b mit der Ueberschrift: הרה ליסודי המושנה ליסודי הרה והו השיר מרכבת המושנה ליסודי הרה, dann עברך ונל עיני עברך, dann הרה מוכרת המנה משוך נא אל הסוך תנה לי מהודך ונל עיני עברך, dann הרה מוכרת המנה ועל כל נודה אל לנפשונו גואל אלהי ישראל: schliesst mit: יפואר לדורים.

6) Salomo Nasi: הנמצא אנה Machsor Avignon ms., bei Zunz, Liter. S. 512 nicht erwähnt.

7) Abr. b. Joseph aus Burgos Cod. Vat. 214, 10 und Cod. de Rossi 997

בשם האל יסוד כל היסודות מזכיר י"ג יסודות.

8) Joab b. Jechiel: נמצא ולא נמצא in Cod. de Rossi No. 767, abgedruckt im Machsor zum י"ג ed. Luzzatto, bei Zunz, Lit. S. 502 als Kaddisch bezeichnet., vgl. auch Landshuth העבודה עמודי.

9) Hiskia (Zunz, Lit. S. 506 aus Cod. de Rossi No. 997) beg. עליו ברבה ערובה שמורה und endigt נמצא ויחד באין נוף וצורה.

10) Jehuda b. Salomo Natan (s. Zunz, Lit. S. 509): אנודה זו אנודה in Cod. Bod. 2219 (olim Michael 354) ושמשו יעריב וזה מאורים ואלה הקשרים אשר מפז ומזהב יקרים

11) Joseph, nach cod. Paris No. 661 Joseph Esobi:

אחם בני עליון שונים באהבתו

התכוננו וראו נוחלים בתורתו.

bei Zunz, Lit. S. 579, 17. u. Dukes, Litbl. 1847/456.

12) Zacharia hacoen (s. Zunz, Lit. S. 650) in Cod. de Rossi No. 997: אלה הם השלש עשרי עקרים שחבר בדרך משקל מורינו ורבינו החכם הפילוסוף האלהי הריר ובריה וצ"ל.

בעקרים יקרים לבקרים ישרים בוחרים שירים נביר משה בנו מימן זכור כי רק ידועה היא כבודך הדר נפש endet כמטמון טמון תוך לבבות המהורים חכמים זו קשרים:

13) Joseph: אחם בני עליון שונים באהבתו Dukes Ltbl. 1847, 456 s. auch הפליט S. 20.



14) Abigedor Kara: אדוני אל אמת אחר bei Zunz, Nachtrag S. 25.

15) Anonyme Bearbeitung findet sich am Schluss des ספר בריתות von Simson Chinon Konstantinopel 1515 auch abgedruckt in ed. Cremona 1558 (Löw, Ges. Schr. S. 156 Anm.) Beginnt: הרע החשבי מכת ערת הנכרים. Schluss: אמת נמצא יעלה אל מציאות.

16) David Vital in Patras, später in Arta: אחר אלהינו נורא הוא mit stetigem Reim, von Zunz, Lit. S. 534 angeführt.

17) Israel b. Mose Nagara: יחיד נמצא קדמון לא גוף, abgedruckt bei Landshuth, Amude I S. 147.

18) Mose Chagis in צדור החיים (Wandsbeck): אף אל אחר ולא מניי נעלם והוא מציי.

19) Salomo di Olyveira: אוביר הדלות אל שלש עשרה angefügt in אור טוב des Jehuda di Modena. Handschriftlich in Cod. Bodl. No. 1993 (olim Michael 351). Ebenda auch von David Franco Mendez: שיר כולל כל ייג עיקרים und von Samuel di Caceres: על פומן יגדל in 28 Octaven.

20) Salomo Sasportas in שיש שערים (Amsterdam 1725) אני מודה בראשי und מודה בעקרים יסודות.

21) Chananja Riete im אילת השחר (Mantua 1612) Bl. 149, beginnend מוכירה יחדיו וגומרה endet mit dem Refrain ותעלה ויתנשא שמו רב ומבוסה ויגדל הבסא ותרכה המשרה.

22) David b. Simra in אור קדמון des Mose Chagis (Ven. 1703): בקשה על החדוד ובה כיו הוויות נסועים:  
— ה' מנה חלקי וכוסי מעווי ומבטחי ומנוסי —  
hiermit zu ergänzen Landshuth S. 230 unten.

23) David Hamburger: זמר Gedicht über die 13 Glaubensartikel, gesungen bei der Einweihung einer Gesetzesrolle. Metz, 1787. (Vgl. Benjacob s. v. זמר, auch s. v. שמש).

24) J. Satanow in היקר אדרה S. 19.

25) David Samoscz in seinem Buche דת אש I S. 72, beg.  
יש אלהים יגיד כל בו נשמת חיים  
endet  
ברוך ה' אלהי הארץ ושמים  
הנפח במתים נשמת חיים:

Aus Landshuths Nachweisungen S. 231, (s. o.) sind noch nachzutragen:

26) Markus Loewenstamm: שירי הבחינה, in welchem das letzte Gedicht die 13 Glaubensartikel behandelt.

27) Jesaja Hurwitz am Ende seines Werkes שלה beginnend שמע ישראל אדוני מחוייב המציאות; ferner

- 28) Eljakim: קדה מסדות תעורת אל.  
 29) Anonym: שירה לאל מצוי מאד נעלה.  
 30) Abraham: אלה שלש עשרה הם עקרים יסוד דת אמת.

### Typographisches.

Von A. Freimann.

(Fortsetzungen von IX, 184, 185.)

15) *Elkan Adler (London)* erwarb kürzlich ein Exemplar des in ZfHB. VIII, 143 erwähnten Talmudtraktats Ketubot Soncino 1487, das bisher nur aus dem Citate im Traktat Chullin Soncino 1489 bekannt war (CB. nr. 1705.) Er hatte die Güte mir eine Kopie des Epigraphs mitzuteilen. Es lautet:

הדרן עלך שני דייני גורות וסליקא מסבת כתובות תיל בעשרים יום לירח  
 בסליו שנת ה' אלפים ורמיה לבריאת עולם פה שונענינו  
 לרוד ברוך . . . ושמואל בקוראי שמו . . . עד יצא כנוני צדק הגהת  
 הספר הלז יותר מאשר ימצא כמחו הן בכתב הן בהקנות המלאכה הזאת האמור בית  
 יעקב לנו ונלכה . . . הצעיר שמואל בכמיר מאיר לטוף יציר.

Samuel b. Meir Lathif (CB. nr. 7052 und 9194) war 1490 in Neapel beim Druck der *ש"ש* tätig und arbeitete auch in Mantua 1513—14 vgl. auch Cod. Rossi 798 u. 937 (Zunz, Ges. Schriften I, 176; Magazin III, 157.)

Unter den gedruckten Fragmenten der Geniza fand ich in der Pfingstwoche des verflissenen Jahres in Cambridge Blätter des Traktats *Kidduschin* (ohne Titelüberschrift) also wohl auch einer Soncinaten-Inkunabel und Blätter desselben Traktats mit Titelüberschrift, die aus der ZfHB. VIII, 144 nr. 24 erwähnten Ausgabe Pesaro stammen. Elkan Adler besitzt 4 Blätter des ibid. nr. 7 erwähnten Traktats Baba Mezia Soncino 1489.

16) Von der Talmudausgabe (ohne Tosafot) Salonichi 1521 kannte Rabbinowicz (נאמר p. 28) nur die Traktate *Erubin* und *Joma* (ZfHB. XI, 53). Dass der von Straalen p. 234 verzeichnete Talmudtraktat *Kidduschin* [Spain 1485?] in Wirklichkeit der ersten Salonichier Ausgabe angehört, habe ich schon in meinem Vortrage „Ueber hebr. Inkunabeln“ S. 3 n. 2 richtig gestellt. In Cambridge fand ich Blätter der Traktate: *Berachot*, *Erubin*, *Beza*, *Chagiga* und *Kidduschin*. Elkan Adler besitzt: *Berachot* (1 Blatt), *Joma* (4 Bl.) und *Chagiga* (2 Bl.)



17) Jakob ben Ascher's Tur ist in Spanien zweimal gedruckt worden. Von der Ausgabe Guadalaxara 1482 ist nur Eben ha Eser bekannt (CB. p. 1190). In Cambridge sah ich Blätter des Choschen Mischpat von dem auch Adler einige Blätter hat.

18) Derselben spanischen Druckerei, der die von Fischl Hirsch aufgefundenen Blätter aus Alfasis הלכות mit Quadratbuchstaben (Suppl. CB. p. 501) entstammen, gehört auch eine Mischne Tora Ausgabe mit Quadratbuchstaben in 8<sup>o</sup> an, von der sich Blätter in Cambridge befinden. Die erwähnten 2 Blätter der רי"ה sind jetzt in der Seminarbibliothek in New York, auch Adler besitzt ein Blatt dieser Ausgabe.

19) רפואות החלמוד עם ספר רפפאת נדפס פה מצרים על ידי גרשון בנחיר אליעזר שונצינו יצא אחד עשר לשבת משנת ה'שי"ב לי ששון ישקר.

Dieser Titel in einer Randleiste gehört einem Oktavbüchlein an, das mit Minuskeln gedruckt ist. Ich fand ihn in der Geniza zu Cambridge, dazu gehörige Blätter besitzt Adler und ich selbst. Gerson Soncino ist cr. 1534 gestorben (CB. p. 3054). Dass der Drucker in Cairo 1562 Soncino's Namen auf das Titelblatt setzt, zeigt, wie geschätzt die Soncinatendrucke waren. Er hatte auch für seine gradezu unleserlichen Typen eine Empfehlung nötig. Ein Buch mit gleichen Typen ist nicht bekannt. In Cairo ist erst wieder 1740 und zwar Chajjim Vital's ישראל הק gedruckt worden.

---

### Eine unbekannte Inkunabel

von A. Marx (New-York.)

Unsere Bibliothek erhielt kürzlich von dem Unterzeichneten eine Ausgabe von **Maimonides הלכות שהיטה**. In einem Sammelbande, den ich kürzlich erwarb, zog das Büchlein durch seine unzweifelhaft auf eine portugisische Druckerei des 15. Jahrhunderts hinweisenden Typen sofort meine Aufmerksamkeit auf sich. Es ist in Raschi-Schrift in 16<sup>o</sup> gedruckt, besteht aus 6 Lagen, von denen die fünfte 10, die übrigen 8 Bogen enthalten. Leider fehlen von der letzten Lage Bogen 1, 2 und 8. Die erste Seite ist frei, fol. 1 b beginnend mit der Ueberschrift הלכות שהיטה, dann folgt der Text, der von den beiden bekannten Inkunabeleditionen nicht unerheblich abweicht. Jede Seite (ausser 25 a) enthält 15 Zeilen. Auf dem breiten Rande finden sich zahlreiche Bemerkungen aller Hand. Es wäre interessant festzustellen, ob irgend welche Beziehungen zwischen dieser Ausgabe und den Blättern im Besitze

von Dr. Mittwoch (jetzt bei Prof. Simonsen) bestehen, die Freimann (über hebr. Inkunabeln p. 9.) erwähnt. Liegt hier vielleicht ein Abdruck aus einer Ausgabe in grösserem Formate vor, wie in dem ZfHB. VII, 155 von Friedberg besprochenen Falle?<sup>1)</sup>

Mit dem Buche zusammengebunden ist 1) *הלכות שחיטה ובריקה* am Anfange defekt, nach Mitteilung meines Freundes Dr. Freimann identisch mit dem von ihm ZfHB. IX 24 Nr. 1 als Unikum der Frankfurter Stadtbibliothek verzeichneten Werke des Mardochai di Tivoli Const. 1541. Das Buch verdiente nähere Beschreibung. Es werden mindestens 575 Bücher und Autoren citiert, darunter solche, die nicht häufig vorkommen. 2) *הלכות שחיטה ובריקה בקוצר* von Meir Meiri etwas defekt, beschrieben bei Wiener p. 376 N. 3172, der es irrtümlich mit dem bei Zedner p. 520 erwähnten ausführlicheren Compendium identifiziert, das nach Roest *קריה ספר* 46 Bl. enthält. Auf dieses bezieht sich das Fehlerverzeichnis am Schlusse unseres später gedruckten Büchleins, was Wiener übersehen hat. Der Autor hat also nicht drei, sondern vier Compendien der Schlachtvorschriften veröffentlicht. *הלכות בריקה הרי"ה בדרך קצרה* 1 Bl. 11 s s gezeichnet, also wohl selbständig, schliesst mit demselben Citate aus Abraham b. Natan's *הבדק* (vgl. darüber Baruch Tolidano's Einleitung zu *פירוש מסכת כלה* p. 7) wie 2). Vielleicht eine Ergänzung zu den ZfHB. IX 127 beschriebenen *הלכות שחיטה* s. l. e. a.? Beide haben 29 Zeilen auf der Seite.

### Ein portugiesischer Talmuddruck.

Von Sigmund Seeligmann (Amsterdam).

Vor einiger Zeit fand ich in dem *עשרת וקנים* Exemplar, der Ausgabe Sabionetta 1556, 4° in der Universitätsbibliothek in Leiden (Sign. 874 E 4), vorn und hinten im Einbände bedruckte Blätter eingeklebt, die ich gleich als Fragmente derselben Talmudausgabe

<sup>1)</sup> [Juan de Lucena (geb. in Toledo um 1430) Sohn des Arztes Francisco de San Martin, lebte bis zum Tode seiner Frau in Sevilla, dann kurze Zeit in Toledo zog nach Montalban und floh 1481 bei der Einführung der Inquisition nach Rom wo er starb.

In Montalban soll Lucena hebräische Bücher gedruckt haben, die er an die Juden in Granada verkaufte, insbesondere einen „Siddur“. Die Buchdrucker Pedro de Monbel und Ynygo de Burgos bezeugen zwei Jahre lang bei Lucena gearbeitet zu haben. Auch Lucenas Tochter Catalina gesteht (1485) in ihrer Jugend dem Vater beim Druck hebr. Bücher geholfen zu haben. (R. E. J. IV (1907 S. 246—49)]. Fr.



erkannte, wie die, welche ich im Sommer 1903 bei Dr. Freimann in Frankfurt a. M. gesehen hatte und die derselbe in dieser Zeitschrift VIII (1904) S. 30 in der Note kurz erwähnt. Der Zufall wollte, dass auch ein Schlussblatt mit einem Epigraph benutzt wurde, wodurch Druckort und Druckjahr festgestellt werden kann. Durch die Bereitwilligkeit des Herrn Oberbibliothekar Dr. S. de Vries und Vermittlung des wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. E. Slyper an genannter Bibliothek wurden die Fragmente aus dem Einband losgelöst und mir auf einige Zeit nach Amsterdam gesandt. Von dem Schlussblatt liess ich mir auch eine Photographie machen.

Es sind im ganzen 10 Fragmente, 2 ganze und 8 halbe Blätter, zum Vorschein gekommen, wovon jedoch zwei halbe, mit den oberen Hälften der ganzen Blätter identisch sind. Es sind Stücke aus Talmud Babli Gittin mit dem Commentar Raschis und zwar:

1. Halbblatt obere Hälfte Recto = 63 a Z. 8 (אמר) bis Z. 24 (מאי לאן)  
Verso = 63 a Z. 27 (הבא) bis 63 b Z. 6 (גט זה)
2. „ „ Recto = 65 a Z. 28 (התקבל) bis 65 b Z. 3 (צריבא)  
Verso = 65 b Z. 20 (דרי) bis 66 a Z. 1 (הונא)
3. Ganzes Blatt Recto = 85 b Z. 9 (אן) bis 85 b Z. 3 v. u. (ולטעמך)  
Verso = 85 b Z. 3 v. u. (בולחן) bis 86 a Z. 33 (חולד ממור)
4. Halbes Bl. unt. Hälfte Recto 86b Z. 2 (שינע) bis 86b Z. 11 (ספק קדושין)
5. „ „ obere Hälfte Recto = 86 b Z. 34 (משום) bis 86b. Z. 1 v. u. (זה מופס)  
Verso = 87 a. Z. 16 (לרב אישי) bis 87 a Z. 31 (Var. ינתן הגט)
6. Halbes Bl. obere Hälfte Recto = 88 b Z. 16 (ליפסל אלא דרב)  
bis 88 b Z. 3 v. u. (כל קלא דביתר)  
Verso = 89 a Z. 11 (תנו רבנן בעולה) bis 89 a Z. 32 (לא אמרו הוא)
7. „ Bl. unt. Hälfte Recto = 89 b Z. 6 (ואמר רבנן) bis 89 b Z. 17 (אי הוי)  
Verso = 89 b Z. 5 v. u. (הני ראשון מניש) bis 89 b Z. 1 v. u. (אמר רב פפא  
אף זה ראשון מניש ושני)
8. Ganzes Bl. Rekto = 89 b Z. 1 v. u. (ישני) bis 90 a Z. 24 (אי נמי מצא בה)  
Verso = 90 a Z. 25 (ערוה דבי) bis Schluss des Traktates.
9. = Obere Hälfte wie Fragment 3
10. = Obere Hälfte wie Fragment 8

Das Epigraph nach Schluss des Traktates auf Fragment 8 lautet: נגמרה בפרשת משם רועה אבן ישראל | שנת ובאו ציון ברנה על פי  
דון שמואל פורטו יצו | בעיר פארה:

(Das Epigraph der zu nennenden Pentateuchausgabe hat nach Zedner p. 799 פארה mit א am Schlusse). Die Traktate dieser Talmudausgabe, von der Dr. Freimann Fragmente von שבועות, Elkan N. Adler und Dr. Gaster von ברבות וישן haben, sind also in Faro (Portugal) 5255 (eventuell 5257) gedruckt. (Die Abteilung ויהי wurde im Jahre 5255 (רנה) am Samstag 16 Tebeth = 13 Dezember 1494 verlesen, im Jahre 5257 (ברנה) am Samstag 12 Tebeth = 17. Dezember 1496. Ersteres als Datum anzunehmen, kommt mir auch aus geschichtlichen Gründen wahrscheinlicher vor, da ja das Verbannungsedikt bereits am 4. Dezember 1496 erlassen wurde, und eine Druckertätigkeit damals wohl nicht mehr wahrscheinlich, wenn auch nicht unmöglich. cf. Kayserling in Jew. Encycl. X S. 139 col. 1.) Von hebräischen Farodrucken kannten wir bis jetzt nur das als Unicum im British Museum vorhandene Pentateuch (cf. Zedner p. 799; St. Cat. B. Col. 163 n. 1072; Haebler Bibl. iberica del siglo XV n. 529 S. 251 wo statt Bodleiana Oxford als Fundort British Museum London zu lesen ist) wovon eine Faksimile in der Jew. Encycl. V S. 345. Die Buchstaben dieser Abbildung stimmen mit denen der Fragmente überein. Die ganze Seitengrösse der Fragmente ist  $31 \times 21,2$  cm, die bedruckte  $20 \times 15$ , ohne Paginierung und Signatur. Es sind zwei verschiedene Grössen von Quadrat-Buchstaben benützt, die grössere für den Text, die kleinere für den רשי Commentar. Zur Anfüllung der Zeilen werden die Anfangsbuchstaben des ersten Wortes der folgenden Zeile gesetzt, obschon die gedehnten Buchstaben (Litterae dilatabiles) auch im Gebrauch und selbst ein ש als solches benutzt wird. In der kleinen Buchstabensorte ist לו und לי als Ligatur ein apartes typographisches Zeichen. Bei Abkürzungen steht ein Punkt auf dem letzten resp. allen Buchstaben. Das Tetragrammaton sind 3 ירין mit einem umgekehrten נן an der linken Seite also ירין. Auch gleich nach der Mischnah wird der in der Gemara zu behandelnde Teil des Mischnahtextes nochmals wiederholt, wie dies auch in der Salonicher Ausgabe von Rabinowitz, Maamar S. 29 nachgewiesen, auch hier vor einem neuen Stücke der Gebrauch des Wortes פסקא. Noch sei hier auf eine interessante Variante aufmerksam gemacht, das Wort קאמר lautet immer קאמא.

Das Papier hat als Wasserzeichen Hand mit Stern am Stock auf dem Mittelfinger, etwas kleiner und schmaler wie das Zeichen der Lissabonner Ausgabe von Nachmanides Pentateuch Commentar.



Die Varianten des Talmudtextes sind, wie begreiflich, zahlreich und interessant. Wir haben hier den Text wie er in den Spanischen Schulen gelaute. Wie bekannt, sind von dieser Textrecension nur sehr wenige Traktate auf uns gekommen. So im Druck, die von Rabinowitz, Maamar S. 28 sq. beschriebene Ausgabe von עירובין (u. 1 Blatt יומא). Salonichi 1526, fol. (Cat. אהל אברהם S. 188 n. 4164, jetzt Stadtbibliothek Frankfurt a. M.), Traktat קדושין im British Museum (Cat. Suppl. von Straalen S. 234 juncto Freimann, über hebr. Inkunabeln S. 3 Note 2) und in Handschrift הולין im MS. der Hamburger Stadtbibliothek n. 169 (Steinschneider, Cat. S. 63, bei Rabinowitz ד"ס T. I S. 39 nicht als solches charakterisiert. Wie mir Dr. J. H. Dünner mitteilte, stimmt dieser Codex, wie aus den in Teil 16 ד"ס verzeichneten Varianten ersichtlich, mit charakteristischen Lesarten von Alfasi und Gerundi überein, so dass an seiner spanischen Herkunft auch inhaltlich nicht gezweifelt werden braucht.)

Durch diese nun als nach Portugal zu rechnenden Talmud Fragmente, braucht Lampronti in פתח יצחק s. v. גמרא דפוס mit גמרא דפוס auch keine Salonichi-Ausgabe zu meinen. Auch sehen wir daraus, dass Menachem ben Serach's Angabe in der Vorrede seines ובוטנו וכן קדם לזה לא היו לומדים בארץ הזאת וולתי רבנו צידה לדרך, nämlich (cf. auch Güdemann, Unterrichtswesen S. 33 Note 2) nicht so allgemein bis zur Vertreibung gegolten haben kann.

Da der uns bisher bekannte Druck aus Faro bereits am 30. Juni 1487 abgeschlossen und wir diesen Gittin-Traktat frühestens Dezember 1494 beendet sehen, brauchen wir nicht daran zu zweifeln dass auch in der Zwischenzeit, ausser den noch nachweisbaren Traktaten ברכות und שבועות, Anderes gedruckt wurde. Vielleicht gehört auch hierher, die Ausgabe von Maimonides Mischne Tora, die Freimann (loc. cit. S. 9) aus Portugal, ohne Angabe des Ortes, Jahres und Druckers (nur durch einzelne Blätter bekannt) erwähnt.

## Manuscripts hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par S. Munk.

(Fortsetzung.)

### No. 390 (Orat. 53).

1. עמודי גולה, „les colonnes de la captivité“, ou „petit livre des préceptes“ (par opposition au „grand livre des

préceptes" par R. Moïse de Coucy), par R. Isaac de Corbeil, mort en 1280. Sur cet ouvrage et sur certaines variations des manuscrits, voir les notices des mss. de l'ancien fonds Nos. 190 à 192, 216, 219—221, et fonds de la Sorbonne Nos. 109 et 110.

Ce manuscrit renferme 310 articles. Le dernier, אל לבא על, finit par ces mots : וצ"ע אם הרופא יהודי ומומחה אם תוכל לסמוך : אשה נדה עליו אם לאו. ומותרים עתה וכו'.

2. פסקי הוראות מהחסיד רבינו יצחק ולה"ה. "décisions légales du même R. Isaac" (9 pages).

Le ms. qui a le type germanique, est de l'an 5236 (1476), écrit à Ribiil<sup>1)</sup>.

Voici ce qu'on lit à la fin du premier ouvrage :

אני לוי בן משה נחנאל טרבוט<sup>2)</sup> צבי כתבתי זה הספר מצות קטן לצרכי הש"י יובני וכו'. ויום השלמתו יום ג' פרשת ובקרך וצאנך יריבון וכסף וזהב ירבה לך וכל אשר לך ירבה שנת המשת אלפים ומאתים ושלוש עשר לבריאח עולם לפרט אלף הששי למנין שאנו מונין כאן רבייל ויקיים בי מקרא שכתוב לא יבנו ואחר ישב וכו' . . . וצאצאיהם אחם.

#### No. 684 (Orat. 46).

„le Guide des Egarés", célèbre ouvrage de théologie et de philosophie par R. Mose ben Maïmoun, ou Maïmonide, traduit de l'arabe en hébreu par R. Samuel ibn Tibbon. Le ms. commence par la préface du traducteur, et se termine par le glossaire des termes philosophiques, dû au même R. Samuel. Sur la date de ce glossaire, voy. le Catalogue de Turin, p. 16. R. Samuel dit l'avoir composé en 4973 (1213), en revenant d'Alexandrie.

La copie, en caractères rabbiniques, avec des initiales en lettres carrées et illuminées, est d'une fort belle exécution. Elle fut terminée à Majorque le 10 du mois de Nissan 5112 (1352) par un certain Salomon Parhi, qui — à ce qu'il paraît — fut le fils du célèbre Esthori (Isaac) Parhi, auteur du Caphtor wa pherach.

A la fin du III. livre du traité de Maïmonide, on lit :

ואני שלמה בר יצחק נכתב בר משה נ"ע בר מאר הפרחי ז"ל השלמתי כתיבתו . . . לאיש המדות אלוף ומורעי המשכיל.

<sup>1)</sup> Ce nom de lieu, écrit ainsi, se retrouve au, ms. No. 2502 de la Bodléienne qui contient un Mahzor ayant appartenu à Menahem b. David ראב"ל, écrit en 1471. [Cet endroit, dit Gross. Gallia judaica, s. V. est situé dans le midi de la France : c'est sans doute Revel, en Dauphiné].

<sup>2)</sup> Voir ancien fonds, No. 20. — Trabant-Trevoux, dit Gross, ibid.



Le reste manque, sans que le feuillet soit déchiré, ou qu'on remarque les traces de mots grattés. Le copiste s'est interrompu. — Selon le cod. de Rossi No. 25, la version fut terminée à Arles.

Nota bene: Au commencement de la dédicace de Maïmonide adressée à son disciple, celui-ci est appelé ר' יוסף בר יהודה בן שמעון. Je n'ai trouvé le nom de famille Ben Simeon dans aucun des manuscrits arabes ou hébreux; mais on le trouve ailleurs. Voir ma „Notice sur Joseph ben Jehouda.“

#### No. 688 (Orat. 47).

Le „Guide des Egarés,“ précédé de la préface du traducteur. Cet exemplaire n'est pas [comme le précédent] accompagné du glossaire des termes philosophiques. Les derniers feuillets sont d'une autre écriture, plus récente que le reste du ms.

A la fin on lit : השלמת העתקת המאמר הזה בטבת שנת ארבעת אלפים ותתקס"ה ליצירה אני שמואל בן הבון תהלה לאל חי אשר עזרני עד כה א"א

En tête du manuscrit, on trouve le commencement d'une table des versets cités dans le Moré Neboukhim.

Les deux dernières pages renferment une partie du livre ש"ש, d'Immanuel ben Jacob, dont nous parlerons ailleurs.

La date du manuscrit n'est pas indiquée : il peut remonter (à l'exception des dernières pages) au XIV. siècle. Il a appartenu à un certain Elie Mizrahi, qui est peut être le même que l'auteur de ce nom qui s'est rendu célèbre au XV. siècle. Comp. Ms. du Fonds de la Sorbonne, No. 54, copié par Elie Mizrahi, pour son maître Mardochee Comtiano.

Voici la note qu'on trouve au verso du dernier feuillet :

מודה אני מיכאל בר אליא מלמד איך מכרתי זה הספר לאליא בר אברהם מזרחי בלבנים שמותם וקבלתי המעות מידו וקבלתי עלי אני מיכאל הנזכר להוציא מכל טענה וערעור ואם לבר מינן יקרה שום טענה וערעור אהתייב אני מיכאל הנזכר לתת לאליא הנזכר המעות הנזכרות וההוצאה שעשה על זה הספר ר"ל תקון העלים וקשור הספר והכל שריר.

Plus loin, on lit de la main d'un autre :

בבר קיימתי עלי נדר שאלמוד זה החלק השלישי עד יום ר"ח כסליו תרע"ו הבא עלי לשלום שחשבונו ר' עלים ביום.

Le nombre des feuillets de la troisième partie est de 40 à peu près; ce qui ferait dix jours.

#### No. 698 (Orat. 49).

Commentaire sur le „Guide des Egarés“ de Maïmonide, par Moïse de Narbonne. Même ouvrage que le No. précédent [actuel

702]. A la fin de l'ouvrage, on lit ces mots qui ne se trouvent pas dans le No. 48 [de l'Oratoire, actuel 702]:

נשלם פרושנו זה יום שלישי ראשון לחדש אייר שנת חמשה אלפים וקכ"ב  
ליצירה פה ישרא"ל עם תורתו בהתנועעי לשוב לארצי ולמולדתי והאל ייטיב לעמו  
ולכל עבדיו הנעמים . . . . .

Le ms. fut achevé au mois d'Adar 5160 (1400), par Sabbathai fils d'Isaac fils de Juda fils de Mose Cohen d'Acco (St. Jean d'Acro), selon la souscription du copiste.

N.B. Les cahiers des feuillets 9 à 25 sont transposés.

### No 703 (Orat 92).

Même commentaire. Ce manuscrit est écrit avec beaucoup moins de soin que les précédents. On y trouve quatre ou cinq écritures différentes. La fin, renfermant la date de l'ouvrage, est conforme au No. Orat. 49 [actuel 698], sauf qu'au lieu de ייטיב לעמו, on lit ici עמי ייטיב.

Au commencement, la généalogie de l'auteur est donnée avec plus de détail que dans les autres manuscrits:

אמר משה בן ירושע בן מאיר בן משה בן אבא מאיר בן דוד בן מר דוד  
הגורבני.

Il en est de même dans le ms. de l'anc. fonds. No. 207.

### No. 702 (Orat 48).

„Commentaire sur le „Guide des Egarés“ de Maimonide par Moïse fils de Josué de Narbonne, fils de maître David, appelé aussi Maestro Vidal. Ce commentaire fut commencé à Tolède, en 1355; mais différentes circonstances obligèrent l'auteur d'interrompre son travail, qu'il ne termina que sept ans plus tard à Soria, comme il le dit lui-même dans une longue note placée à la fin de l'ouvrage. Dans plusieurs manuscrits (anc. fonds, Nos. 207, 218, 239, et Orat. Nos. 49 et 51), cette note se termine par une date qui manque dans celui-ci et qui porte que l'ouvrage a été achevé le mardi 1. Iyjar 5122 (=1362). Notre manuscrit porte à la fin de la première partie une date ainsi conçue: נשלם פ"ה החלק הראשון בן המורה והשלמתו בבראש (sic) בעשר אמצעי לחדש אייר שנת.

L'année n'est pas indiquée; on trouve exactement la même chose au ms. No. 50 [actuel 699]; mais en comparant les deux manuscrits dans différents endroits, j'ai acquis la conviction que c'est précisément sur le No. 50 que notre copie a été faite. Un manuscrit de l'ancien fonds (No. 208) rapporte cette date un peu



plus correctement: on y lit: הראשון מהמורה השלמתי בעיר ברגוש (ברגוש lire) בעשור אמצעי לחדש שנת קכ"ב באלף השישי ליצירה.

[Le mois n'est pas indiqué]. Le ms. 309 de l'ancien fonds porte: והשלמתי בברגוש בעשור אמצעי לחדש אדר, sans indication d'année.

D'après cette note, la première partie aurait été achevée dans la dernière dizaine, nous ne savons quel mois, de l'an 5122; et l'auteur n'aurait mis que huit mois tout au plus (car l'an 5122 avait deux Adar) pour la 2. et la 3. partie; mais peut-être y a-t-il une faute dans l'indication de l'année.

Ce qui est constaté avec certitude par des passages qui se trouvent dans tous les manuscrits, c'est que l'ouvrage fut commencé avant la Pentecôte 1355 et terminé au bout de sept ans (note à la fin de la 3. partie). De même il résulte d'un passage du commentaire même (partie II, chap. 47) que la 2. partie ne fut écrite qu'après l'année 1358, car l'auteur rapporte qu'il vit dans cette année, à Soria, une femme chrétienne âgée de 130 ans (voir le Postscriptum par Moïse de Narbonne).

Quant à notre manuscrit, qui est d'une belle écriture rabbinique, il fut achevé le 24 Tebet 5248 (8. Janvier 1488), et il est à remarquer que la copie a été faite à l'usage d'un homme connu comme appartenant à la secte des Caraites. Voici la note que le copiste a mise à la fin du volume:

נשלם ספר פירוש מורה הנבוכים והשלמתי אני אברהם ב"ר יהודה רבני ביום ג' לשבוע ב"ר לחדש טבת שנת ה'רמ"ח ליצירה וכתבתיו לבחור הגדול והקד' כ"ז. כלב אפרופולז ב"ר אליהו וחש' למענו יוכחו להגות בו הוא ובניו ובני בנותיהם והגית בו יומם ולילה.

J'observerai encore que la première partie de cet ouvrage a été publiée dans quelques éditions récentes du Moré Neboukhim, comme celles de Berlin, de Sulzbach, et de Vienne. — La 2. et la 3. partie sont restées inédites.

#### No. 708 (Orat. No. 16).

[Les notices des articles 2, 3, 4 et 7, 8, 9, se trouvent au Catalogue imprimé]. Mélanges de littérature rabbinique. — Ce ms., qui à ce qu'il paraît renfermait des documents inédits et peut-être uniques sur la vie de Maïmonide, a été mutilé et presque entièrement détruit, à une époque récente. Il n'en reste plus qu'un petit nombre de feuillets, renfermant des fragments peu importants.

1. Fragment du commentaire de Raschi sur le Pentateuque; le fragment qui appartient au livre de l'Exode, commence au chap. XV, vs. 7, et va jusqu'au ch. XIX, vs. 19; il embrasse 6 feuillets.

Après le feuillet (du 4. art) plusieurs cahiers ont été coupés; les coupures sont suivies de quelques feuillets de papier fort délabrés, mais dont le contenu mérite d'être consigné, savoir :

5. Un feuillet contenant la réponse faite par Maïmonide à un musulman converti au Judaïsme, et dans la quelle il lui explique le dicton des rabbins *הכל בידו שמים הוין מידתה שמים*. On trouve au commencement du feuillet la fin d'une autre lettre qui précède celle-la dans le recueil imprimé (ed Amsterdam, in 12, f. 43b.).

6. Le reste du feuillet suivant contient les dernières lignes d'une lettre écrite le jour de la nouvelle lune de Heschwan 1613 des Séleucides (Octobre 1301). Cette lettre avait pour auteur Abraham, arrière petit fils de Maïmonide, comme l'indiquent les notes dont elle est suivie, qui concernent ce même Abraham et son père David. On y parle d'Abraham comme d'un homme encore vivant; ce qui prouve que le ms. est du XIV. siècle. „Le susmentionné R. Abraham (est-il dit) est né le 24 Eloul 1556 des Séleucides. Son père R. David est né au Caire le 14 Tébet 1534 des Séleucides, et il est décédé à la Néomenie d'Eloul 1611 des Séleucides, soit à l'âge de 77 ans.“

#### Nos. 727-8 (Orat. 91 et 92).

ס. אבן ספיר לר' אלחנן קלקס „Livre intitulé Pierre de Saphir; par R. Ellnathan ben Mose Kalkes“ de Constantinople, auteur du XIV. siècle. Cet ouvrage volumineux est jusqu'ici entièrement inconnu. Wolf, Bibliotheca hebraea (t. II, p. 188), donne le titre de l'ouvrage; mais les quelques mots qu'il dit sur son contenu et sur l'époque de sa composition, sont tout-à-fait inexacts. L'Eben Sappir n'est pas, comme le dit Wolf, et comme on le lit aussi dans les Siphté Yeschénim, un traité sur la fête des Tabernacles, mais un ouvrage très étendu sur diverses matières théologiques et Kabbalistiques. Il y règne peu d'ordre et de méthode. L'auteur saute d'un sujet à l'autre, et le sujet principal de chaque chapitre se trouve noyé, dans une foule de digressions, de sorte qu'il est très difficile de suivre les idées de l'auteur. La Kabbale symbolique, qui y joue un très grand rôle, achève la confusion. L'ouvrage est divisé en 22 sections, intitulées *הקדמות*, „propositions“, et qui sont précédées d'une Préface, où l'auteur parle de sept arts libéraux. Voici à peu près les sujets principaux traités dans les 22 Haqdamoth:

#### Tome I.

1. Discours préliminaire sur les différents genres d'ouvrages consultés par l'auteur, Philosophie, Talmud, Midrasch, Kabbale, etc., et sur le but de l'ouvrage, sur les différentes formes du syllogisme,



sur l'incorporité de Dieu comme être nécessaire, sur l'étude de sa Loi, etc. etc. (fol. 15b à 42a);

2. de la cosmogonie et des mystères de la Création (fol. 42b.);

3. De la nouveauté du monde et de la Providence divine (fol. 72a.);

4. Sur le sens mystique du premier verset de la Genèse, avec des observations sur la Révélation qui eut lieu au mont Sinai, sur le mystère du nom de Dieu (Iehôva), sur la supériorité de Moïse, qui put entrer dans le nuage où Dieu se manifesta, sur la sanctification des 49 jours que l'on compte de la Pâque à la Pentecôte, et sur la Mercava ou la vision d'Ezéchiel, qui renferme des doctrines métaphysiques (fol. 95a.);

5. De la différence entre la substance et l'intellect, malgré leur unité; mystère de la science naturelle ou de la physique; mystère du Sabbat etc. (fol. 135a.);

6. Sur la résurrection des morts et l'immortalité de l'âme (fol. 166b.).

7. Réfutation des auteurs qui ont attaqué les doctrines de Maïmonide sur la résurrection des morts (fol. 181a.).

Les chapitres 6 et 7 sont les plus intéressants de l'ouvrage et ceux où l'auteur fait le moins de digressions Kabbalistiques. L'auteur s'élève avec force contre Rabbi Meïr Hallévi de Toledé, et donne des extraits de l'épître écrite contre cet adversaire de Maïmonide par R. Schecheth, de Saragosse (voir ci-dessus, No. 16, 2.). Nous reproduirons plus loin une partie de ces extraits. Ce qu'il y a de remarquable c'est que l'auteur, malgré son goût prononcé pour les procédés Kabbalistiques et astrologiques, se montre en même temps un des plus chauds partisans et des plus grands admirateurs de l'illustre Maïmonide.

8. De la génération (הויה) et de la destruction (הפסד) du monde, et de la Providence divine (ההשגחה הפרטית), (fol. 192a.).

9. Sur le sens du second Commandement . . . לא יהיה לך; de la prière qui doit être adressée à Dieu directement, sans qu'on fasse intervenir aucun être céleste, tels que les anges, les intelligences des sphères célestes etc.

## Tome II.

10. Considérations sur les devoirs du juge, sur les formes judiciaires de la loi hébraïque, sur les contrats etc. (fol. 1a.).

11. Sur la prière et sur la décence et la sainteté qui doivent présider aux actes de dévotion (fol. 20b.).

12. Sur la prophétie et les divers genres de visions prophétiques (fol. 39).

13. Sur le mystère du nom d' Ehye (איה), sur la domination et l'influence des astres et sur la mission de Moïse (fol. 54 a.).

(Fortsetzung folgt)

### Die Superkommentare zu Raschis Pentateuchkommentar.

von A. Marmorstein.

(Fortsetzung.)

24) Josef ben Isachar aus Prag, (gest. 1629?) Schüler des Obigen. יוסף דעך (Benjacob p. 218. no. 150). Verfasser erwähnt sehr oft eine Raschi-Handschrift (in Lublin) und ältere Druckwerke (Lublin und Prag). In der Einleitung erzählt er seine Lebensgeschichte; er verfasste eine Elegie über den Brand in Lublin, am 12. Sivan 5367 (1607) in fünf Zeilen. Das erste Lied beklagt den Brand der Stadt, das zweite die Verwüstung der grossen Synagoge, das dritte den Tod des R. שניא, das vierte die Vernichtung der Wertgegenstände und das fünfte der heil. Schriften. In dieser Zeit lebte er bereits in Prag.

25) Moses ben Eliezer Sebulun Lipschitz, Rabbiner in Brisk עיר ההלה p. 23, קריה נאמנה p. 59). זכרון משה (Lublin 1611, Benjacob p. 158 no. 162 cf. Friedberg, Zur Gesch. der hebr. Typographie in Lublin, Krakau 1890 p. 8).

26) Moses ben Abraham Mat (Ende XVI. Anf. XVII) משה (Benjacob p. 135. no 254. no 252). Prag 1612 (vgl. Zunz. ZG. p. 288. Salfeld H.B. 1869. p. 139).

27) Mardochai Jafe, (1530—1612). לבוש האורה arbeitete 45 Jahre lang an dem Superkommentar (Benjacob p. 255 no. 57). Seine Biographie s. אשכול III, 69. Ergänzungen IV, p. 191 ff.).

28) Jehuda Löb Eulenburg, Rabbiner in Brisk und Nikolsburg (s. עיר ההלה p. 36. Harkavy וגם ישנים p. 17. Lewin Geschichte der Juden in Lissa p. 174 Note, s. Feuchtwang. Gedenkbuch zur Erinnerung an D. Kaufmann, seine Grabschrift 112). מנחת יהודה (Benjacob p. 341 no. 1511). Ueber die Familie Eulenburg wird wohl die Biographie des R. Isak Eulenburg s. Auctions-Catalog בינה לערים Nr. 1843) Aufschluss geben können, (s. auch Nr. 24).



29) Joseph ben Moses, aus Krezmenicz. ביאורי רש"י (Ben-jacob p. 62 und 121) in Prag 1615.

30) Jacob ben Abraham Solnik. נהלה יעקב (Krakau 1642, Ben-jacob p. 396 no. 124). Sein Vater Abraham ben Benjamin Aron war wohl Rabb. 1639 in Brisk, der Verf. der Responsen משאת בנימין (s. עיר תהלה p. 26 Nr. 23).

31) Samuel Edels, (gest. 1631). Hirsch ben Meir Hakohen aus ביטל in Lithauen machte Auszüge aus Edels חידושי הרי"א, die dann als Antologie unter d. T. חידושי מהרש"א על הרש"י und von vielen Rabbinen des XVII. Jahrh. empfohlen erschienen sind.

32) David Halevi ben Samuel, (gest. 1667) (über ihn Buber אנשי שם no. 138). דברי דוד (Ben-jacob p. 103 no. 59). Zu seiner Lebensgeschichte vgl. Weisse H. 20 S. 10. Kohn, M. d. Biographie 1890 p. 189. Zur Biographie des R. David Levi (vgl. auch Neuzeit 1865) und Frankl-Grün, Geschichte der Juden in Kremsier. III. p. 16 und נהלה שבועה Nr. 45.

33) David ben Arje Löb aus Lida, über ihn s. Buber l. c. no. 137, A. Freimann באר עשן SA. p. 8). הלך אבנים (Fürth 1693, Ben-jacob 192, 165) sind ein Teil seines grossen Werkes עיר דוד. Er erwähnt (p. 15d) seinen Sohn Schemaja, p. 22) seinen Bruder Naftali, der im Namen R. Jakobs aus Lublin etwas mitteilt, (s. 22) seinen Lehrer Hesil aus Lemberg, einen Zeitgenossen Selig aus Holleschau, schliesslich seinen gleichnamigen Grossvater R. David und seinen Schwiegervater R. Joseph aus Lemberg.

34) Isachar Ber ben Israel Elieser Eulenburg, Rabb. in Austerlitz und Rausnitz, Anf. XVIII. Jahrh., sein Sohn Chajjim Rabbiner in Leipnik ist der Herausgeber seines צדה לדרך. Eulenburg war Verf. mehrerer Schriften. Er erwähnt Isak Stein (s. עיר תהלה p. 119), vielleicht identisch mit R. Eisik, Rabb. in Lemberg (56c); erwähnt wird noch das Werk seines Bruders Ahron קרבן אהרן betitelt, wie es scheint ebenfalls ein Superkommentar.

35) Sabbatai, Sohn des Märtyrers Josef, (gest. 1718). Mit dem שו"ת הכוזב (Benjakob p. 609, 1836) vermehrte Sab. seine Verdienste um die hebr. Bibliographie. Ausser מהמ"ש שש"ן und R. Hendel, sind alle von S. erwähnten Erklärer bereits aufgezählt und bekannt. Als Zeitgenossen erwähnt S. den Genesener Rabbiner R. Josef Halevi.

36) Josef, Rabb. in Inowrazlaw (1724/5?) תפארת יוסף (Ben-jacob 658, no. 683).

37) Jacob b. Abraham aus Krakau, gest. in Leipnik 1722. נהלה בנימין (Ben-jacob 396. no. 127). 122

38) Samuel Zarfati, Sohn des Vidal Zarfati in Fez. Seine Noten zu Raschi sind in נִימוֹךְ שְׁמוּאֵל (Amsterdam 1718, Benjacob 339, 191) gedruckt.

39) Josef Muscat di Milhau, st. 1742. — אוֹצֵרוֹת יוֹסֵף (Benjacob p. 23, 463). In der Einleitung zählt M. seine Ahnen auf. In der Einleitung wird mitgeteilt, dass Raschi täglich 2 Stunden studiert wurde.

40) Salomon Hanau (gest. 1746) — מַעֲשֵׂה אֲדֹנָי (Benjacob 353), ein grammatischer Kommentar zu Raschi. —

(Fortsetzung folgt.)

### Bemerkung.

In dem mir soeben zugegangenen Heft VII des הגון findet sich auf S. 24 flg. das von Marmorstein (MGWJ. 1906, S. 589 flg.) veröffentlichte polemische Gedicht, wieder abgedruckt. Der neue Herausgeber D. Kahana, hat ebensowenig wie Marm. den wahren Sinn des Pamphletes erkannt; es ist ihm unbekannt geblieben, dass ich in Riv. Israel. III p. 245 flg. den Nachweis geführt habe, dass es sich um einen gehässigen Angriff auf den יד des RMBM handelt. Der Pamphletist hat in הָאֵל הַלֵּל קִישׁ מֵאֵי הַיָּם (statt כמו עִשׂוֹר וְשִׁעוֹר זה כמו שִׁעוֹר שֶׁעָרָה die L.A. z. St.) vor sich' gehabt und macht sich über diese Ansicht lustig. Es ist also ganz unmöglich, dieses „Gedicht“ dem Verfasser des von Marm. veröffentlichten zweiten Genizastückes zuzuschreiben. Vorschläge zur Textverbesserung habe ich in meinem genannten Aufsätze gegeben: einige stimmen mit den von Kahana gemachten überein; letzterer bietet übrigens auch manch' Unannehmbares und bringt seine Vorschläge direkt in den Text. Die vorletzte Zeile möchte ich auch hier besprechen. Ich lese (auf Grund des Textes von Marmorstein): תָּעָה וְהָשֵׁב כִּי מְאִשֵּׁר הוּא (erste Vershälfte) „er irrte und glaubt ein Führer zu sein“ (deutlicher Hinweis auf den „Führer der Verirrten“; wir erfahren daraus, dass in Cairo schon damals, einige Jahre vor dem Erscheinen des Moréh, von dem in Vorbereitung befindlichen „Führer“ die Rede war); in der zweiten Vershälfte wird wohl zu lesen sein: בִּלְע קְוֹאֵת תֹּאזֵר דְּרֵכֵינוּ „Verwirrer, willst Du so unsere Wege beleuchten“. Deutlicher Hinweis auf ס' המאור wie der alte Titel des המשינות lautet; danach würden also auch schon die Zeitgenossen Maimuni's seinen Kommentar als ס' המאור bezeichnet haben (gegen Derenbourg, Zunz-Jubelschrift 152 Anm. 1). Zweifelhaft bleibt nur die Vocalisation von בִּלְע; etwa בָּלַע (Gen. 36. 32)? Schwieriger wäre folgender Text: בִּלְע קְוֹאֵת תֹּאזֵר דְּרֵכֵינוּ „er ist verwirrt, sollen so unsere Wege beleuchtet werden“<sup>1)</sup> תֹּאזֵר sing. wäre vor dem subst. plur. nicht ganz unmöglich. Sicherlich hat der Verfasser (wie ich schon Riv l. c.

<sup>1)</sup> Man beachte dass in בִּלְע das Metrum nur zwei Längen gestattet; es wäre auch בָּלַע nicht ausgeschlossen: „er hat verwirrt“.



p. 246 Anm. 3 hervorgehoben habe) an Jes. IX. 15 יהוה מאשרי העם הזה מתענין. Gedacht. ומאשריו מבלעים.

Florenz 14. Jan. 1908.

H. P. Chajes.

# Bemerkungen zu: Die Druckereien in Konstantinopel und Salonichl.

ZfHB. XI. S. 30 ff.

P. 31 Pentateuch 1522 gibt es zwei Ausgaben, eine mit karait. Haft. tarot (ich habe sie mit ישראל נדתי מקבץ Kale 1784 verglichen), und eine mit den üblichen. Wir haben beide, erstere sehr defekt. Straalen p. 29 hat die karait. Haft., die er natürlich nicht erkennt. ib. השרשים סי 1513 hat 132 Bl. p. 52 Hagiogr. 1515 haben 141 Bl. wie auch Ginsburg Introd. p. 890 richtig angibt.

ib. In Bezug auf ילקוט II folgen Sie betreffs der Pagnation der falschen Angabe Roest's. Das Buch ist falsch paginiert. Die Seitenzahlen lauten: ריו"ג רכ"ג. פ"א gehen sie regelmässig weiter. p. 53 משיב יצועה 1526 hat 78 Bl.

ib. Molcho's דרשות haben 36 Bl. Uebersehen ist Ihr היראה סי Salonichi 1529 (ZfHB. IX, 151 N. 8) und viell. המלה (ib. 150 N. 6) und בתי? (ib. 184—5) sowie der Pentat., den ich XI, 123 beschrieb. A. Marx.

## Miszellen.

### Eine von Elia Levita besorgte Ausgabe des sefardischen Siddur. Venedig 1543.

Unsere Bibliothek besitzt unter den von Judge Sulzberger geschenkten Büchern eine leider am Anfange defekte Ausgabe des spanischen Siddur die ganz unbekannt zu sein scheint. Vermutlich richtet sich gegen sie der Vorwurf in Adelkind's Epigraph zur Ausgabe 1544 (Z. f. H. B. X. p. 86 Nr. 143, Luzatto, ונחלת שר"ל p. 103f), wenigstens ist das Buch ein genauer Nachdruck der Ausgabe von 1524, und Adelkind war ja auf Levita auch sonst nicht gut zu sprechen (ZfHB X, 36 n. 28). Die Ausgabe enthält 438+4 unpaginierte Bl., von denen die ersten 40 in unserem Exemplare fehlen. Bl. 41 nennt sich ein früherer Besitzer: הקטן ר' עזריאל יוקה. Unser Exempl. ist mit dem Cat. Schwager-Husiatyn V Nro. 141 identisch. Bl. 438 findet sich ein Gedicht Elia Levita's des Correctors dieser Ausgabe, der angiebt, dass das Buch in Venedig im Adar (בהרש המגלה) 1543 (שנ"א) gedruckt sei; für den Namen des Druckers verweist er leider auf das Titelblatt. Es ist zweifellos kein Bomberger Druck. Bisher sind nicht Bomberg'sche Drucke in Venedig erst seit dem Jahre 1544 bekannt. Unser Buch beweist, dass schon 1543 in Venedig eine zweite Druckerei bestanden hat. Vielleicht ist der Drucker Francesco Brucello, für den Levita 1544 als Corrector fungierte. (C. B. Col. 638 Nro. 4036, wo er sich auch unterschreibt (אליו הלוי והובר). Ein Gedicht Levita's findet sich auch in der 1546 bei Justiniani erschienenen Ausgabe (C. B. Col. 307 Nro 2078). Ich lasse das Epigraph unserer Ausgabe mit Weglassung der Punktation hier folgen:

שיר זה הגביה.	אלהו הלוי המגיה	
חזו הדור.	וטוב סדור.	חפלה.
כלי שמצה.	ולא נמצא.	בגילה:
במנהגים.	אשר נוהגים.	יהודים.
ספרדים.	במושב כל.	קהלה:
יש בה כל.	חפלה חול.	ושבת.
והמועדים.	והם חזורים.	חלילה:
והלולים.	בשירים ה'.	שקולים.
ובקשות.	לא ללחשות.	חלה.
ומזמורים.	מפורים.	סדורים.
אשר סדרים.	יחיד ה'.	סגלה:
ובהלכות.	ומאה ה'.	ברכות.
ודיני יו'.	שבי גורן.	עגלה:
ונדפס.	ונצרפה.	ונעשת.
בעיון רב.	והגהה.	מעלה:
ובהפרש.	ואות דגש.	ורפה.
במלה או	בשם גם ב'.	פעלה:
ולא ב'ביגיד.	כ'ס'ת' בלבר.	אבל גם.
בכל אות ש'.	להכניסו.	עלולה:
ולא תבא.	שגיאה בו.	לכד אם.
פעמים ב'.	תנועה ה'.	נקלה:
בגון קמין.	מקום פחת.	ותחת.
שוא חיריק.	וצרי ב'.	סגלא:
וזה למעט.	ובמאר קט.	בערך.
תפלות ה'.	חקקות ב'.	תחלה:
והקונה.	אמת בה י'.	תהלל.
ורע רע לא.	יהי אומר.	בדילה:
ונדפס על.	ידי אמן.	ונוכר.
כבר בשמו.	בראש סדור	לעילא:
והמלאכה.	ממשכה.	עדי כה.
שנת ש'ביא'.	בחדש ה'.	מגלה:
בוויניצי'א.	יכוננה יה.	ונואל.
לישראל.	יגלה אל:	בגילה:
סליק השיר אשר אמר.		
אלהו הלוי והומר:		



Tefillat Venedig (Bomberg) 1519. \*)

Beschreibung des Exemplars der Hof- und Staatsbibliothek zu München.

תפלה מכל השנה.

שלחן ערכנו לפני כל דורשי ד'  
בתפלתם ובתחנונתם ועיניהם אל  
זאת המלאכה יביטו וימצאו חנינה  
ובזה הסדור אל יחסר המזג מכל מה  
שמתפללים הלוועי' בשבתו' ובחדשי'  
בחגים ובמועדי' בעת באם להשתחוה  
לפני ד' ויען כי זאת המלאכה רבה  
היא ובאולי יהא למשא על סרטי  
אנשים לבקש אחרי כל פיוט ופיוט  
חקנו כלוח אחת בסוף הסדור כל  
הכתו' בחוכו והמבקש אחריו במעט  
קט רגע ישיג מבוקשי כל דבר ודבר  
על מקומו באותות:

Lage 31 Bl. 8 S. 1 (Schluss).

אנחנו אחים בני ברוך אדיל קינר  
מפדואה דפסנו זה הסידור השלם  
כמנהג קהל קדוש בני רומי בשנת  
רע"ט לפ"ק קטן בשם דניאל בומבירני  
ובכיתו בוויניציאה תהלה לאל

Lage 31 Blatt 6 : לוח הסידור ; Blatt 8 s. oben ; 2. Seite ist leer, dann leeres Schlussblatt. Einband : Holzleder.

Format : Klein Octav. Vorn u. rückwärts 1 leeres Blatt. Nach dem 1. leeren Bl. folgt Titel wie S. 1 abgeschrieben. Jede Lage hat 8 Blatt. Von der 2. Lage ab sind dieselben oben mit Ziffern, unten hebr. in Raschischrift bezeichnet. Am Schluss jeder Lage das erste Wort der nächsten, Zeilenausfüllung, durch Buchstaben des nächsten Wortes. [Die Lage 16 ירדיו 2 Bl. noch halb unaufgeschnitten]. Lage 22 viertes Bl. 2. Seite leer dann folgt מכתב אבות 3 eigens numer. Lagen, oben mit Ziffern unten: גב"א bez. Blatt 8 der 3. Lage leer. Dann weiter Lage 23c. — Lage 19 Blatt 4 S. 2 leer. Bl. 5 S. 1 סדר של פסח in der Mitte. Lage 29 ist nur oben mit Ziffer 29 bezeichnet, 29 ist aber ein Druckfehler auf einer Lage 26, so dass also Lage 29 ganz fehlt u. 26 dafür eingeschoben ist.

I. Hirschinger (München).

\*) [vgl. ZfHB. X, 80 nr. 11a.] Fr.

In meinem Verlage erschien soeben:

## Jüdische Sprichwörter und Redensarten

Gesammelt und erklärt von **Ignaz Bernstein.**

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage mit gegenübersteh. Transkription, Index und Glossar. 4° 658 und 84 S. In eleg. Leinwandband **Mk. 10.**—

Der vornehm ausgestattete, umfangreiche Band von über siebenhundert Seiten verzeichnet fast 4000 jüdische Sprichwörter, die der Verfasser im Verlaufe von etwa 35 Jahren in eifriger Sammelarbeit dem Volksmunde in Russland, Polen und Galizien abgelauscht hat, in alphabet. Reihenfolge nach Schlagwörtern geordnet, mit einer dem hebräischen Texte gegenüberstehenden Transkription und einer Uebersetzung ins Deutsche, zu der in vielen Fällen die erklärende Paraphrase ergänzend hinzutritt. Das Glossar gibt die Erklärung der in der Sprichwörtersammlung vorkommenden fremdsprachlichen, sowie minder geläufigen Wörter, Sprachwendungen und Phrasen.

Das Werk ist von geradezu unermesslichem Werte für jeden, der sich mit Parämiologie, der Kulturgeschichte der Juden, wie mit Folkloristik überhaupt beschäftigt.

Aus einer Besprechung der Frankfurter Zeitung:

„... Der Verfasser wehrt sich dagegen, dass man die deutsche, mit verschiedenen anderen Elementen gemischte Sprache der polnischen und russischen Juden als Jargon bezeichne, sie sei Dialekt, was er in einer späteren Schrift erweisen werde; sei dem nun auch, wie es wolle; die Sprache in der diese Redensarten hier mitgeteilt werden, bewahrt ihnen den Reiz des Urwüchsigen. Diesen Eindruck wird allerdings der nicht haben, dem dieses Sprachidiom fremd ist; aber an den Geistesblitzen, die hier in so vielen Redensarten auftauchen, an dem reizvollen Humor, der sich nirgends verleugnet, an der Treflichkeit der Gleichnisse, die der Volkswitz ersonnen, an dem Sarkasmus, mit dem die Schwächen der Menschen gegeißelt werden, selbst an der Skepsis, mit dem auch der Gläubige für einen Moment sich von dem Druck befreit, mit dem der Widerspruch zwischen Theorie und Praxis ihn belastet, wird jeder, der für Humor Sinn und Verständnis hat, sein Behagen haben, wenn ihm auch dieser Dialekt nicht geläufig ist. ...“

Die Zeitschrift „Ost u. West“ schreibt:

„... Es ist ein erquickliches Buch, voll alter u. dennoch frischer Lebensweisheit, Humor u. Satire, gute Laune und nachdenkliche Versonnenheit finden sich hier vereinigt. Es ist ein Buch zum Lachen, zum Weinen und zum stillen Sinnen. Man kann darin blättern und man kann es ununterbrochen lesen. Dem Forscher aber wird es auf viele viele Fragen zur Kunde des jüdischen Volkes u. seiner Psyche Antwort geben. Ein bisher ungebührlich vernachlässigtes Gebiet der jüdischen Wissenschaft, die Volkskunde, hat hier eine glänzende Revanche gefunden.“

**Frankfurt a. M.**

**J. Kauffmann,  
Verlag.**

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.  
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.  
Druck von H. Itzkowski in Berlin.